

# Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

## Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den 4 Beilagen „Neue Musikerei“, „Mode und Heim“, „Garten, Land und Herd“ und „Kobold“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla.

Anzeigen werden an den Erscheinungstagen bis spätestens vor Mittag 10 Uhr in der Geschäftsstelle erbeten.  
Anzeigenpreis: Die 6 mal geschnittene 6 mm breite Grundzeile 20 Hg.  
Kontopl. oder tabell. 50 Proz. Nachschlag.  
Jeder Anspruch auf Nachschlag erlischt, wenn der Anzeigenvertrag durch Klage eingezogen worden ist oder wenn der Nachschlag in Anspruch genommen ist.

Gemeinde - Giro - Konto Nr. 136.

Nummer 89

Sonntag, den 30. Juli 1933

32. Jahrgang

### Amtlicher Teil

#### Geförte Zuchtbullen.

Bei der letzten Hauptföderung sind Zuchtbullen bei folgenden Bullenhaltern angefordert worden:

- Autobesitzer Curt Beck, Bergstraße 14
- Bruno Ribbach, Königsbrüderstr. 1
- Martin Kreuze, Kirchstraße 8
- Rudolf Haase, Lomnitzerstraße 9
- Max Plesch, Kirchstraße 22
- Max Guhr, Radebergerstr. 45
- Martin Grafe, Kirchstraße 24.

Es wird darauf hingewiesen, daß nach § 1 des Rinderzuchtgesetzes vom 10. Juli 1925 zum Bedecken zuchtfähiger weiblicher Rinder nur Bullen verwendet werden dürfen, die als zuchttauglich anerkannt (angefört) worden sind.

Ottendorf-Okrilla, am 26. Juli 1933.

Der Bürgermeister.

### Gertisches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 29. Juli 1933.

Der Brandmeister der Freiwilligen Feuerwehr Ottendorf-Okrilla-Süd, Herr Ernst Thieme ist am 27. d. M. plötzlich verstorben. Der Entschlafene hat sich um die Wehr Süd und um das Feuerlöschwesen im allgemeinen besondere Verdienste erworben. Er war Mitbegründer der Fabrikfeuerwehr Nr. 10, Julius Werthschütz, die später von der Gemeinde übernommen wurde, und hat 37 Jahre lang selbstlos seine Kraft in den Dienst der Öffentlichkeit gestellt. Etrogen vom Vertrauen seiner Kameraden ist er als Hauptmann und Brandmeister 14 Jahre Führer der Wehr gewesen und hat sich den Verdienst der Löschleistungen besonders angeeignet sein lassen. Der Entschlafene war ein Feuerwehrhauptmann im besten Sinne des Wortes, der sich allgemeiner Achtung und Verehrung erfreute.

Nach der in den letzten Tagen herrschenden großen Hitze zeigten sich am gestrigen Abend in der siebenten Stunde Gewitterwolken. Die untergehende Sonne ließ den südlichen Himmel in eigenartiger gelblicher Färbung erscheinen, jedoch mit dem Aufstehen eines Unwetters rechnen mußte. Gegen 1/2 8 Uhr brach das Unwetter los, begleitet von einem heftigen Sturm richtete dieses allerhand Schaden an, nicht nur Äste wurden von den Bäumen gerissen, auch Bäume wurden entwurzelt. Blitz auf Blitz ging unter heftigen Donnerlärm begleitet von Regengüssen nieder. Nach einiger Zeit aber heftigen Blitzen setzte das Gewitter abermals aber so heftiger ein bis in der zwölften Stunde sich Ruhe einstellte. Unser Ort ist glücklicherweise ohne großen Schaden davon gekommen, nur die elektrische Zuleitung war öfter gefährdet, so daß es mehrmals geraume Zeit dauerte ehe wieder Licht wurde. In verschiedenen Richtungen aber war Feuerchein zu beobachten, so wurde auch in Lanza Stallung und Scheune des Autobesitzers Kunath durch Blitzschlag eingeleiert.

Als Nachfolger des zur Gruppe Sachsen nach Dresden versetzten Oberführers Gerlach wurde von der Obersten SA-Führung der Führer der Standarte 106, Ernst Ludwig Hilde, mit der Führung der SA-Brigade (früher Untergruppe) Leipzig beauftragt. — P. G. Fichte, der 1901 in Breititz im Vogtland geboren wurde, hat als Führer der 1932 aufgestellten Standarte 106 sein Können stets unter Beweis gestellt. Von Beruf Kaufmann, nahm er am Weltkrieg von Anfang bis zum Ende teil, zunächst als Kompanieführer, ab 1918 als Kampflieger. An Auszeichnungen erwarb er den Ehrenkreuz im Luftkampf, das Eisene Kreuz I. Klasse mit Schwertern, SA mit Schwertern und das Silberne Verdienstabzeichen. Standartenführer Fichte, ein bekannter Sportsmann, ist Ehrenvorsitzender des Mitteldeutschen Kampfsportverbandes.

#### Großflugtag in Leipzig am 20. August

Die Landesgruppenleitung im Deutschen Luftsport-Bund hat für den 20. August für Leipzig einen Großflugtag mit äußerst reichhaltigem Programm angelegt. Neben der großen Unterturbinenmaschine „G 38“ werden das schnelle Heinkelflugzeug und Flugzeuge mit Rohlmotorantrieb eingesetzt werden. Die Kunstflieger werden mit artistischen Leistungen begeistern und Segelflieger die Zuschauer mit Loopings, Spiralen und anderen Kunststücken erfreuen. Auch das Bombardement eines Holzdorfes ist vorgesehen. Das Nationalsozialistische Kraftfahrkorps wird eine Stern- und Zielfahrt nach Leipzig unternehmen. Die Fahrer werden u. a. ein Zielkennzeichen zu verfolgen und zur Strecke zu bringen haben.

#### Eingaben von Beamten und Beamtenorganisationen

Das Sächsische Gesamtministerium erläßt folgende Verordnung: Seitdem die Regierung der nationalsozialistischen Revolution die ausschließliche Führung des Staates übernommen hat, werden die Belange der Beamtenschaft durch den Staat selbst wahrgenommen. Eingaben und Anträge von Beamten und Lehrern sowie von Beamten- und Lehrervereinigungen an die Behörden, insbesondere an die Ministerien, die sich mit Fragen der Beförderung, Einstufung, Laufbahn und dergl. befassen, sind daher nicht nur unnötig, sondern auch unzulässig und können in Zukunft nicht mehr entgegengenommen werden. Unbedingt zu unterlassen sind solche Eingaben und Vorstellungen, die auf eine Kritik an Vorgelegten und damit an der allein verantwortlichen Staatsführung hinauslaufen. Persönliche Beschwerden sind lediglich auf dem Dienstweg vorzubringen.

#### Verkauf von Tabakwaren in Gaststätten und Trinkbuden

Das Sächsische Wirtschaftsministerium macht bekannt: Während der Zeit, in der Ladengeschäfte geschlossen gehalten werden müssen, dürfen Tabakwaren in Gast- und Schankwirtschaften, Trinkbuden und dergl. nur an Personen abgegeben werden, die außer Tabakwaren auch Speisen und Getränke gemessen und nur in solchen Mengen, wie sie zur Befriedigung des augenblicklichen Bedürfnisses des Gastes dienen. Die Polizeibehörden sind veranlaßt worden, die Durchführung dieser Bestimmung scharf zu überwachen.

#### Sachjens Hilfe für die Auslanddeutschen

Die vom Volksbund für das Deutschtum im Ausland durchgeführte Geldsammlung „Brüder in Not“ zugunsten der hungernden Deutschen in Rußland erbrachte im Gebiet des Freistaates Sachsen den Betrag von 58 400 RM. Die mittleren und kleineren Städte sind an diesem Ergebnis, das für das wirtschaftlich darniederliegende Sachsenland sehr erfreulich ist, besonders stark beteiligt.

#### Wieder Waffensunde bei Moritzburg

Das Presseamt des Polizeipräsidiums Dresden teilt mit: Nachdem bekannt geworden war, daß in und bei Wittichdorf (bei Moritzburg) noch eine ziemlich rege marxistische Tätigkeit entfaltet wird, fand dort im Zusammenwirken mit der SA eine große polizeiliche Aktion statt. Es wurden 46 Hausdurchsuchungen vorgenommen, wobei verschiedene Waffen, eine große Menge marxistischer Druckchriften, eine Schreibmaschine und ein Versteckapparat beschlagnahmt wurden. Im Zusammenhang mit diesen Funden wurden fünf Personen festgenommen.

Dresden. Unbegreiflicher Leichtsin. Durch Hinzugießen von Petroleum in einen brennenden Petroleumofen entstand in einem Grundstück an der Bürgermeierei eine Explosion. Durch umherfliegendes brennendes Petroleum erlitt ein zweijähriges Kind im Gesicht und an den Armen schwere Brandwunden, die seine Ueberführung ins Krankenhaus erforderlich machten.

Radeberg. 50 000 RM Schaden verursachte das Großfeuer, das einen 70 Meter langen Schuppen der Glaser-Karosserie-Werke mit wertvollen Holzern vernichtete. Da Brandstiftung durch betrieblustende Personen vermutet wird, ist für die Feststellung der Brandstifter eine Belohnung von 300 RM ausgesetzt worden.

Bauhen. Der Brand in Frankenthal. Wie wir zu dem Brand des Wohnhauses des Schneidemeisters Großmann in Frankenthal von der Kriminalabteilung Bauhen noch erfahren, konnte das Unglück bisher noch nicht völlig aufgeklärt werden. Großmann, der bei dem Brand schwer verletzt worden war und inzwischen, wie gemeldet, im Stadtkrankenhaus Bauhen gestorben ist, war nicht mehr in der Lage, zusammenhängende Aussagen zu machen. Nach Ansicht der Kriminalpolizei kommt als Urheber des Brandes nur Großmann selbst in Frage. Es besteht aber die Möglichkeit, daß es sich um keine eigentliche Brandstiftung handelt, sondern daß Großmann irgendein Experiment versucht hat, bei dem das Haus dann in Brand geraten ist. Hierfür spricht, daß Großmann in den letzten drei Tagen vor dem Brand fremde Personen nicht in sein Haus hineingelassen hat und daß dem Haus während dieser Tage häufig und unbekannte Gerüche entströmten.

Zittau. Auf der Ferienfahrt verunglückte der 13jährige Schüler Panja aus Dresden; er wurde im Eibau von einem Lastkraftwagen angefahren und erlitt beim Sturze so schwere Verletzungen, daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Rossen. Großfeuer. In der großen Scheune des Gutsbesitzers Borsdorf in Boltau entstand ein Feuer, das sich rasend schnell ausbreitete und auch auf das Seitengebäude übergriff. Beide Gebäude brannten in kurzer Zeit vollständig nieder. Der Schaden ist sehr groß. Der Brand ist dadurch entstanden, daß ein mit Pöten beschäftigter Arbeiter mit der Röllampe zu nahe an die Bretterwand der Scheune gekommen ist. Bei den Löscharbeiten erlitten mehrere Feuerwehrleute Rauchvergiftungen und Brandwunden.

#### Schwere Gewitter über Dresden

Am Freitagabend zogen in der Zeit von acht Uhr bis kurz vor zwölf Uhr nachts mehrere schwere Gewitter über Dresden. Am Freitagmittag wurden in der Innenstadt im Schatten 33 Grad und in den Vororten 31 Grad gemessen. Am Nachmittag wurde die Luft immer schwüler und am Abend zogen von Westen her die ersten Wolken. Nach einem trockenen Gewitter mit zahlreichen elektrischen Entladungen folgten drei Gewitter, die nach und nach mit sehr reichlichen Regenfällen in den späten Abendstunden endlich die ersehnte Abkühlung brachten. Die Blitze folgten so schnell hintereinander, daß minutenlang der Himmel hellerleuchtet war. In Dresden schlug der Blitz in der Tiedstraße in einen Schornstein und beschädigte mehrere Dächer. Mehrfach mußte die Feuerwehr durch den Sturm beschädigte Firmenschilder usw. sichern. Der Fernsprechoverkehr war etwa drei Stunden lang unterbrochen. — In Zschadwitz wurde ein auf einem Neubau beschäftigter Arbeiter, der erst seit zwei Tagen wieder Beschäftigung gefunden hatte, von einem Hitzschlag getroffen und starb im Krankenhaus.

#### Gewitterstörungen in Chemnitz

Am Freitagabend wurde Chemnitz und die weitere Umgegend von einem Unwetter heimgesucht, das erhebliche Störungen in der Lichtversorgung und im Fernsprechoverkehr verursachte. Die Regennengen füllten die Straßen mit einem Nebelschleier bis zu etwa zwei Meter Höhe. Um 21.45 Uhr riß der Turm an der Ecke Limbacher-Grovetalstraße einen Baum um, der die Oberleitung der Straßenbahn zerriß und auf einen Mast der Lichtleitung schlug. Hierdurch war die Lichtversorgung der ganzen Stadt etwa eine Stunde lang lahmgelegt. Die Feuerwehr war bis in die späten Nachstunden hinein mit dem Auspumpen tiefer gelegener Keller beschäftigt.

Kohwien. Todessturz in den Schacht. Als drei junge Leute in einen stillgelegten Schacht des alten Kohwien-Gersdorfer Bergbaues einzudringen versuchten, stürzte einer von ihnen, der 16jährige Bäckerlehrling Große, 80 Meter tief ab. Seine Kameraden riefen die Feuerwehr um Hilfe. Der Feuerwehrmann Kirchner, der sich freiwillig gemeldet hatte, wurde in den Schacht hinabgelassen, leitete den Verunglückten an und ließ sich dann wieder hinaufziehen. Der Abgestürzte war aber bereits an den schweren Verletzungen gestorben.

Manitz. Der Tod im Schacht. Auf dem Vertrauensschacht des Erzgebirgischen Steinkohlen-Attienvereines verunglückte der Bergarbeiter Otto Herold schwer. Er erlitt einen doppelten Bruch der Wirbelsäule, der seinen Tod herbeiführte.

Markneukirchen. Zum Tod des Schülers Dähler, der sich beim Spiel mit seinen Angehörigen im Wald verirrt hatte und in einem Quellwasser ertrunken war, wird weiter mitgeteilt, daß nach den Ermittlungen der Junge auf eine etwa sieben Meter hohe Fichte geklettert und dann ins flache Wasser gestürzt war. Beim Aufschwimmen zog er sich eine Gehirnerschütterung zu; der bewußtlose Junge kam mit dem Gesicht in das Wasser zu liegen und erstickte.

Chemnitz. Unfall oder Selbstmord? In der Bodenkammer eines Hauses in der Tressurthstraße fand man einen 18jährigen Schloßler mit einer Schußwunde in der rechten Schläfe auf. Der junge Mann wurde dem Krankenhaus zugeführt, wo er bald darauf starb. Es steht noch nicht fest, ob Unfall oder Selbstmord vorliegt.

### Helft die Not lindern!

Die Arbeitslosenziffer fällt! Wer dankt nicht beim Lesen dieser Worte dem Führer des deutschen Volkes für das großartig angelegte Arbeitsbeschaffungswerk, das schon jetzt die ersten Früchte zeigt. Noch liegt die Arbeitskraft von Millionen Volksgenossen brach und marret, für die Wiedergewinnung der nationalen Wirtschaft eingeleitet zu werden. Wenn sich auch schon viele Hände neuerdings wieder regen, so müssen doch alle gangbaren Wege beschritten werden, um die Arbeitslosigkeit noch weiter einzudämmen. Eines der vielen eingeleiteten Mittel ist auch die große

#### Arbeitsbeschaffungslotterie

Die Gewinne der Lotterie ermöglichen es dem glücklichen Gewinner, die Markt wieder umzusetzen und dadurch Volksgenossen zu Arbeit und Brot zurückzuführen. Aber auch die, denen das Glück nicht hold war, haben das erhebende Bewußtsein, daß ihr Einsatz nicht verloren ist, sondern zugunsten dem großen Werk der Arbeitsbeschaffung zugutekommt. Es ist daher nationale Pflicht eines jeden Deutschen, an der Arbeitsbeschaffung mitzuwirken durch Kauf von Loten, die in allen durch Plakate kenntlich gemachten Geschäften erhältlich sind.